

24. Juli 2005

### Mutprobe am Keilerturm



Das war mal wieder einer der völlig unverhofften Klettertage - und dann wurde es auch noch ein richtiger Knaller. Da komme ich am Abend des 23. Juli nach harten Klettertagen aus den Dolomiten zurück, als Ralf Hanke anrief und fragte, ob wir denn am Sonntag einen Ausflug nach Sachsen wagen wollen. Das Wetter würde gut werden. Und aus dem Hintergrund kam überraschend die familiäre Zustimmung: warum eigentlich nicht!



Marion und Marlies auf dem Gipfel des Keilerturms

Max im Nadelöhr beim Aufstieg auf den Pfaffenstein

Also ging es plötzlich und unerwartet in Familie zum Pfaffenstein um die geschundenen Knochen am Sandstein zu reiben. Das klingt zu pessimistisch? Ja, es ist zu pessimistisch, denn tatsächlich war es ein genussvoller Klettertag.

Während Frau und Kind sich in Hängematten in der Sonne aalten, stiegen wir mit Ralf gute und herausragende Wege bis zum vierten Grad in der südlichen Pfaffenschlucht. Stolz konnte Ralf sechs neue Gipfel und Vorstiege verbuchen. Doch die eigentliche Krönung des Tages kam erst dann: Ralf stieg mit Marlies Preußmann und Marion, die ihren neuen Klettergurt, der für die erste große Alpentour beschafft worden war, dabei hatte, den Alten Weg am Keilerturm, eine schöne, aber verdammt ausgesetzte Kletterei. Für Marlies als alten Kletterhasen, oder besser -häsin, war das natürlich kein Problem.

Marion kämpfte sich tapfer durch den Kamin und durch die Wand. Geschafft! Der zweite Sachsengipfel war in der Tasche.

Und die anschließende erste Abseile wurde dank der guten Einweisung und anspornenden Worte Ralfs bestens gemeistert.

Lob Ralf, aber sind Dir die Folgen bewusst?

Ach so, wir haben dann in Zukunft jemand, der uns die Brötchen schmiert und neben den Getränken auch zum Fels trägt?

Nicht schlecht, das war ein schlauer Plan.